

Open Knowledge Foundation Deutschland e.V.

1. Politisches Umfeld, Ziele, Handlungsansatz

Offene Daten und transparentes Regierungshandeln

Weitere Aktivitäten

Zusammenfassung und Ausblick

2. Entwicklung der Organisation

Spenden

3. Medien- und Öffentlichkeitsarbeit

Newsletter

4. Finanzen

Einnahmen

Ausgaben

Gewinn und Verlustrechnung

Mitarbeiterstruktur

Vorstand

Geschäftsführung

Wissenschaftlicher Beirat

Angestellte Mitarbeiter

Ehrenamt

5. Projekte & Veranstaltungen

2015 Forschungsprojekte

Europeana Cloud: Unlocking Europe's Research via The Cloud

ODINE

Open Budgets

DigiWhist

2015 Projekte mit Finanzierung

DARIAH-DE

Smart Citizen für die Smarte City Berlin

Coding da Vinci - Der Kultur-Hackathon

Energyhack Reloaded

Jugend hackt

Code for Germany - OK Labs

FragDenStaat

2030-Watch

EITI

Weitere Projekte mit Finanzierung aus den letzten Jahren finden Sie hier.

2015 Projekte ohne Finanzierung

Refugee Phrasebook

Politik bei uns

Kleine Anfragen

Offene Entwicklungshilfe

Veranstaltungen

[Open Data Day 2015](#)
[Zugang gestalten](#)
[32c3](#)

[6. Die Open Knowledge Foundation Deutschland 2016](#)

[Kooperationen und Projekte von Freunden](#)

[Deutsche Bahn](#)

[Digital Openness Index](#)

[Refugee Emanicipation](#)

[7. Arbeitsplan 2017/18](#)

[8. Ausblick](#)

1. Politisches Umfeld, Ziele, Handlungsansatz

Auch 2016 hat sich in Deutschland einiges im Themenfeld Offene Daten und offenes Wissen, Transparenz von Regierung und Verwaltung sowie Bürgerbeteiligung getan. Trotz der vielen Arbeit und der vielen erfolgreichen Aktionen der Open Knowledge Foundation Deutschland e.V. (OKF DE), sowie einzelner positiver Entwicklungen in Bund, Ländern und Kommunen bleibt Deutschland in Sachen Offene Daten, offenes Wissen und transparentes Regierungshandeln im internationalen Vergleich noch immer nur unteres Mittelmaß.

Während andere Industrienationen zunehmend die Chancen Offener Daten und offenen Wissens nicht nur erkannt, sondern auch große Fortschritte bei konkreten Maßnahmen zur Nutzung dieser Chancen gemacht haben, blieb die Bundesrepublik trotz einiger Ankündigungen weit hinter den Möglichkeiten zurück. Eine transparente Verwaltungs- und Regierungskultur konnte auch 2016 noch nicht etabliert werden und in den Bereichen offenes Wissen (z.B. OER und Open Science) besteht weiterhin Nachholbedarf.

Politik und Verwaltung tun sich auf allen föderalen Ebenen schwer mit den grundlegenden Konzepten Offenheit, breite Beteiligung und Transparenz. Dies gilt auch für Offene Daten, agile Projektentwicklung, Kooperationen mit zivilgesellschaftlichen Partnern und die Verwendung von offenen Lizenzen, Formaten, Standards und Open-Source-Software. Transparenz wird von Seiten der Verwaltung noch immer zu oft als Bedrohung anstatt als Chance für notwendige Veränderungen wahrgenommen. Vor allem aber gibt es wie schon in den Vorjahren weiterhin eine deutliche Diskrepanz zwischen Diskurs (die Themen kommen in nahezu jedem Parteiprogramm und politischen Statement vor) und der tatsächlichen Umsetzung.

Ganz konkret: Deutschland steht in Sachen Open Data weiter hinter einem Großteil der Industrienationen. Dies geht auch aus dem Open Data Index 2016 hervor, der von der Open Knowledge Foundation Ende 2016 veröffentlicht wurde. Deutschland konnte hier lediglich 2 Plätze von Platz 26 in 2015 auf Platz 24 in 2016 gutmachen. Deutschland bildet damit leider weiterhin ein Schlusslicht unter den führenden Industrienationen bei den internationalen Bemühungen um mehr Offene Daten. Dies liegt unter anderem an einem

Mangel an offen verfügbaren Haushaltsdaten, Geo-Daten, Wahldaten, und Vergabedaten.

Offene Daten und transparentes Regierungshandeln

Der so dringend benötigte Kulturwandel, u.a. befördert durch einen stärkeren Einbezug von Bürgern und der Zivilgesellschaft, sowie einen verstärkten Fokus auf die Befähigung zum Lesen und Verstehen von Daten, Trainingsprogramme und unternehmerisches Handeln fehlen noch immer auf vielen Ebenen. Positiv ist, dass in vielen Gesprächen, die Vertreter der OKF DE im Jahr 2016 geführt haben, diese Herausforderungen immer mehr an Bedeutung gewonnen haben. Um die im Koalitionsvertrag definierte Vorreiterrolle bei der Digitalisierung u.a. bei der Bereitstellung Offener Daten einzunehmen, bleibt unserer Meinung nach nun allerdings kaum eine andere Möglichkeit, als endlich eine Überarbeitung der Informationsfreiheit unter der Berücksichtigung der Prinzipien von Offenen Daten und dem per Gesetz geregelten Anspruch auf Offene Daten und Transparenz anzustreben.

Es liegt an der Bundesregierung, endlich die Verantwortung für die Gestaltung des digitalen Wandels zu übernehmen und Offene Daten als Chance zu begreifen und zu nutzen. Stattdessen konnte sich Deutschland 2016 beim Thema Open Data in keiner der Kategorien des Open Data Index verbessern, verlor es bei Daten in den Bereichen Gesetzgebung und Unternehmensregister an Boden¹.

Auch auf internationaler Ebene sind die deutschen Fortschritte in 2016 als gering einzustufen. So hat sich Deutschland 2013 mit der Unterzeichnung der G8 Open Data Charta verpflichtet, konkrete Maßnahmen zu ergreifen, um „Transparenz und Innovation“ zu fördern und den „Standard auf offen zu setzen“, doch passiert ist bisher nur sehr wenig. Auf internationaler Ebene haben auch die UN Entwicklungsziele von 2015 und die in diesem Kontext geforderte „Datenrevolution“ einen neuen Impuls gesetzt. Diese Diskussion ist in Deutschland auch noch nicht angekommen.

Positiv festzuhalten ist, dass die Bundesregierung im Dezember 2016 endlich der Open Government Partnership beigetreten ist. Es bleibt zu hoffen, dass dieser Beitritt tatsächlich zu konkreten Verbesserungen im Bezug auf Transparenz, offene Daten und Bürgerbeteiligung führt.

Gerade deshalb engagieren wir uns umso mehr im „Arbeitskreis Open Government Partnership Deutschland“ (AK OGP DE)² und der „Public Community Partnership“³,

Wie in den vergangenen Jahren haben wir auch 2016 immer wieder versucht, durch unsere Projekte, direkte Gespräche, Debattenbeiträge, Vorlesungen⁴, Diskussionen⁵ und Workshops, Entscheidungsträger in Politik und Verwaltung von der Notwendigkeit und Nutzen Offener Daten, Transparenz und offenem Regierungshandeln zu überzeugen.

¹ <https://index.okfn.org/>

² siehe <http://opengovpartnership.de>

³ <http://oghub.de>

⁴ z.B. <http://www.slideshare.net/christianheise/einfhrung-von-open-government-data-zu-open-knowledge>

⁵ z.B. <http://www.stiftung-nv.de/veranstaltung/der-g7-gipfel-und-open-government-data>

Weitere Aktivitäten

Im Rahmen unserer Arbeit im Bündnis Freie Bildung (BFB), eine Vereinigung von Organisationen und Personen, die die Idee freier und offener Lehr- und Lernmaterialien (Open Educational Resources oder OER) fördert, eine Stellungnahme zum „Bericht der Arbeitsgruppe aus Vertreterinnen und Vertretern der Länder und des Bundes zu Open Educational Resources (OER)“⁶ veröffentlicht.

Das Informationsfreiheitsportal FragdenStaat.de, eines der ältesten Projekte der OKF DE, unterstützt seit Gründung den Kampf um Informationsfreiheit in Deutschland. Auf der Plattform können Bürger, Journalisten und NGOs über 11.000 Behörden aus allen Bundesländern anfragen. Bisher gibt es 17.500 Anfragen auf FragDenStaat.de.

Am Tag der Informationsfreiheit forderten wir gemeinsam mit einem Bündnis aus zivilgesellschaftlichen Organisationen die Einführung von Transparenzgesetzen nach dem Hamburger Vorbild in ganz Deutschland.

Zusammenfassung und Ausblick

Im Jahr 2016 haben wir unsere Policy-Bemühungen intensiviert, mussten diese aber weiterhin maßgeblich mit ehrenamtlichen Ressourcen gestalten. Dies wird auch im kommenden Jahr fortgeführt.

Es mangelt in Deutschland nach wie vor an politischer Unterstützung auf höchster Ebene und an klaren Vorgaben durch die Politik sowie an Ressourcen für die Umsetzung. Die weiterhin unzureichende Einbeziehung der Zivilgesellschaft, anderer gesellschaftlicher Gruppen, sowie der Länder in die netzpolitischen Diskurse und die politische Debatte um den digitalen Wandel auf bundespolitischer Ebene ist ein klares Versäumnis der Regierung, dass sich auch in 2016 fortgesetzt hat.

Der Status Quo ist aus unserer Sicht nicht akzeptabel und wir werden uns auch in 2016 gemeinsam mit anderen Organisationen konsequent auf allen Ebenen für offenes Wissen, Offene Daten, Transparenz und Beteiligung einsetzen.

2. Entwicklung der Organisation

2016 haben wir uns sowohl um projektbezogene als auch um projektunabhängige Fördermittel bemüht. Durch die Akquise von projektbezogenen Geldern und die Teilnahme an drei europäischen Forschungsprojekten konnten wir unsere finanzielle Basis in 2016 breiter aufstellen.

Ein Herausforderung ist für uns nach wie vor die vorrangig projektbezogene Förderkultur in Deutschland. Für 2016 steht daher im Fokus, eine neue Öffentlichkeitsarbeit zu

⁶ <http://buendnis-freie-bildung.de/stellungnahme-bfb-zum-bmbf-kmk-bericht-oer/>

implementieren, um gezielter an Behörden, Firmen, Stiftungen, aber auch potentielle Fördermitglieder heranzutreten und damit eine Art "core funding" nach britischem bzw. amerikanischem Vorbild zu generieren.

Spenden

2016 haben wir 133.700,78 € aus Einzelspenden erzielt. Wir möchten uns an dieser Stelle ganz herzlich bei unseren Fördermitgliedern und allen Spender bedanken. Viele unserer Projekte beruhen auf ehrenamtlichem Engagement und dieses braucht Unterstützung! In diesem Sinne machen wir darauf aufmerksam, dass es die Möglichkeit gibt, unsere Projekte und Arbeit zu offenem Wissen auch monetär zu unterstützen:

<http://okfn.de/support> **Community:** Bitte weitersagen!

3. Medien- und Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit der OKF DE war durch unsere unzähligen Veranstaltungen unterstützt. Mitglieder des Vorstandes und des Teams sowie unserer Community waren auf zahlreichen Konferenzen im In- und Ausland als Redner bzw. Experte eingeladen und überdies gefragte Interviewpartner.

Besonders hohe Aufmerksamkeit in 2016 erhielten die Projekte von Frag den Staat, Jugend Hackt, sowie Code for Germany.

Newsletter

Im Laufe des Jahres 2016 konnte die Zahl der Abonnenten um ca. 50% gesteigert werden. Sie liegt bei derzeit 1000 Abonnenten.

Januar

Februar

März

April

Mai

Juni

Juli

August

September

Oktober

November

Dezember

4. Finanzen

Einnahmen

In 2016 hat die OKF DE 1.060.168,40 € aus Mitgliedsbeiträgen und Zuwendungen (Ideeller

Bereich) sowie 0,00 € aus der Vermögensverwaltung vereinnahmt. Darüber hinaus wurden 13.607,50 € aus Umsatzerlösen im Zweckbetrieb und 222.278,25 € im wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb vereinnahmt. Die Gesamteinnahmen betrugen 1.296.054,15 €. Dem standen Gesamtausgaben von insgesamt 1.243.415,95 € gegenüber. **Das Vereinsergebnis für 2016 lag bei 52.638,20 €.**

In 2015 hat die OKF DE 817.283,02 € aus Mitgliedsbeiträgen und Zuwendungen (Ideeller Bereich) sowie 0,12 € aus der Vermögensverwaltung vereinnahmt. Darüber hinaus wurden 2.566,93 € aus Umsatzerlösen im Zweckbetrieb und 159.422,76 € im wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb Erlöst. Die Gesamteinnahmen betrugen 979.272,83 €. Dem standen Gesamtausgaben von insgesamt 888.650,90 € gegenüber. **Das Vereinsergebnis für 2015 lag bei 90.621,93 €.**

In 2014 hat die OKF DE 347.344,07 € aus Mitgliedsbeiträgen und Zuwendungen (Ideeller Bereich) Erlöst. Darüber hinaus wurden 60.525,01 € aus Umsatzerlösen (Geschäftsbetrieb) gewonnen. Die Gesamteinnahmen betrugen 414.919,08 €. Dem standen Ausgaben von insgesamt 471.990,54 € gegenüber. **Das Vereinsergebnis für 2014 lag bei -57.071,46 €.**

In 2013 hat die OKF DE 254.897 € aus Mitgliedsbeiträgen und Zuwendungen (Ideeller Bereich) Erlöst. Darüber hinaus wurden 58.986 € aus Umsatzerlösen (Geschäftsbetrieb) gewonnen. Die Gesamteinnahmen betrugen 313.883 €. Dem standen Ausgaben von insgesamt 302.156 € gegenüber. **Das Vereinsergebnis für 2013 lag bei 11.727 €.**

In 2012 hat die OKF DE 60.924 € aus Mitgliedsbeiträgen und Zuwendungen (Ideeller Bereich) Erlöst. Darüber hinaus wurden 34.392 € aus Umsatzerlösen (Geschäftsbetrieb) gewonnen. Der Gesamtumsatz betrug 95.316 €. Dem standen Ausgaben von insgesamt 68.622 € gegenüber. **Das Vereinsergebnis für 2012 lag bei 26.694 €.**

In 2011 hat die OKF DE 49.339 € aus Mitgliedsbeiträgen und Zuwendungen (Ideeller Bereich) Erlöst. Darüber hinaus wurden 22.111 € aus Umsatzerlösen (Geschäftsbetrieb) gewonnen. Der Gesamtumsatz betrug 71.450 €. Dem standen Ausgaben von insgesamt 53.462 € gegenüber. **Das Vereinsergebnis für 2011 lag bei 17.988 €.**

Ausgaben

Der größte Teil der finanziellen Zuwendungen und Umsätze ist zweckgebunden für die Durchführung von Projekten und die Organisation von Veranstaltungen. Neben den projektgebundenen Ausgaben versuchen wir die Fixkosten gering zu halten. Derzeit bestehen diese Büro- und Serverkosten und sonstige Kosten, Buchhaltung und Unterstützung durch ein externes Steuerbüro und belaufen sich auf monatlich ca. 3.800€.

Der größte Posten bei den Ausgaben waren Aufwendungen für die Organisation und Durchführung von Projekten und Veranstaltungen sowie Lohnkosten.

Die OKF DE ist personell in 2016 weiter gewachsen: Insgesamt wurden im Laufe des Jahres 5 neue Teammitglieder angestellt. Im Dezember 2016 beschäftigte die OKF DE 27 Teammitglieder.

Gewinn und Verlustrechnung

In 2016 wurde ein Vereinsergebnis von **52.638,20 €** erzielt. Details sind in dem Prüfdokument der Steuerberatungsgesellschaft auf unserer Webseite einsehbar.

- [Gewinnermittlung für 2016](#)
- [Gewinnermittlung für 2015](#)
- [Gewinnermittlung für 2014](#)
- [Gewinnermittlung für 2013](#)
- [Gewinnermittlung für 2012](#)
- [Gewinnermittlung für 2011](#)

„Das Ergebnis für den Zeitraum 01. Januar 2016 bis 31. Dezember 2016 für den Verein OKF DE Deutschland e.V. wurde von uns auf der Grundlage der vorgelegten Aufzeichnungen und Unterlagen sowie der erteilten Auskünfte als Überschuss der Betriebseinnahmen über die Betriebsausgaben (§ 4 Abs. 3 EStG) ermittelt. Eine Beurteilung der Ordnungsmäßigkeit der Unterlagen und Angaben des Vereins war nicht Gegenstand des Auftrags.“

Mitarbeiterstruktur

Die OKF DE besteht aus einem Team von bezahlten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, dem Vorstand, dem wissenschaftlichen Beirat und vielen ehrenamtlichen freiwilligen Mitarbeitern. [Kurzbiografien des Kernteams](#) finden Sie hier.

Vorstand

Christian Heise (Vorsitzender)
Friedrich Lindenberg (stellv. Vorsitzender)
Andreas Pawelke (Kassenwart)
Lucy Chambers (Beisitzerin)
Claudia Schwegmann (Beisitzerin)
Stefan Wehrmeyer (Beisitzer)
Daniel Dietrich (Beisitzer)
Sören Auer (Beisitzer)

Geschäftsführung

Kristina Klein (Geschäftsführerin seit August 2014)

Angestellte Mitarbeiter

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind sozialversicherungspflichtig beschäftigt und bekommen ein Gehalt angelehnt an TVL Berlin 12 und 13.

Ehrenamt

Ohne das Ehrenamt wäre die OKF DE nicht das, was sie ist. Über die OKF als Überorganisation, aber auch über die Projekte erreichen wir zahlreiche Menschen, die unsere Ziele und Ideale teilen. Einige aus der Community ergreifen immer mal wieder die Initiative und bringen sich aktiv in OKF Projekten ein oder initiieren eigene Projekte, die mit der OKF verbunden sind. Herausragend hier sind die Projekte [„Politik bei Uns“](#) von Ernesto

Ruge und "Kleine Anfragen" von Maximilian Richt. Weitere Beispiele für unser Mobilisierungspotential ist die Beteiligung vieler freiwilliger Mentoren bei „Jugend hackt“, der Support zahlreicher Unterstützer bei FragDenStaat und das Engagement von über 300 ehrenamtlichen Mitgliedern in den 20 Open Knowledge Labs bei Code for Germany.

5. Projekte & Veranstaltungen

Das Projektportfolio der OKF DE setzt sich im Wesentlichen aus folgenden Kategorien zusammen: Durch die Europäische Kommission geförderte Forschungsprojekte, Projekte mit Finanzierung sowie Projekte ohne Finanzierung.

2016 Forschungsprojekte

Bei diesen Projekten handelt es sich um durch die Europäische Kommission geförderte Forschungsprojekte im Rahmen von Forschungsrahmenprogrammen wie FP7 oder H2020.

ODINE

ODINE Open Data Incubator Europe (opendataincubator.eu) ist ein H2020 EU-Projekt in dessen Rahmen Startups und KMUs, welche Geschäftsmodelle basierend auf der Verwendung von Offenen Daten entwickeln, unterstützt und bis zu 100.000 Euro gefördert werden. Insgesamt stehen 5.5 Millionen in acht Calls zur Förderung des Open Data Ecosystem In Europa zur Verfügung. Aktuell wurden 57 Firmen gefördert, zehn davon aus Deutschland. Insgesamt bedeutete dies mehr als 1 Mio. Euro für das deutsche Open Data Ökosystem, nebenbei entstanden auch gut Kooperationen und Folgeprojekte. Des weiteren war dieses Projekt an der Policyarbeit für das Open Data Gesetz beteiligt.

Finanzierung: EU Horizon 2020

Start: 02/2015

Dauer: bis 07/2017

OKF DE Budget: 172.500

Finanzierungsgrad: 100%

Web: <http://opendataincubator.eu>

Projektleitung: Walter Palmetshofer

Open Budgets

OpenBudgets ist ein EU-Horizon2020 gefördertes Projekt, das europaweit die Daten des öffentlichen Haushalts in zentraler und transparenter Form zugänglich machen möchte. Im Rahmen des Projekts wird hierzu auf der Basis eines Open Source Frameworks ein Software-as-a-Service Portal geschaffen, auf dem Stakeholder (Journalisten, Parlamentarier, Bürger, zivilgesellschaftliche Organisationen) diese Daten abrufen, exportieren, und mithilfe einer Visualisierungsbibliothek darstellen können. Das Ziel des Projekts ist es, neue Vergleichs- und Analysemöglichkeiten zu schaffen, um mehr Transparenz und

Korruptionsbekämpfung im Bereich der öffentlichen Haushaltsplanung zu ermöglichen.

Finanzierung: EU Horizon 2020

Start: 03/2016

Dauer: bis 02/2018

OKF DE Budget: 420,679

Finanzierungsgrad: 100%

Web: <http://openbudgets.eu>

Projektleitung: Anna Alberts

Projektassistenz: Bela Seeger

DigiWhist

Fiscal Transparency, Risk Assessment and Impact of Good Governance Policies Assessed. Die Vergabe von öffentlichen Aufträgen, also Dienstleistungen, Bauleistungen und Waren macht einen großen Anteil der Staatsausgaben aus. In der EU sind dies etwa 16% des Bruttoinlandsprodukts. Oft ist die Vergabe dieser Aufträge allerdings nicht besonders Transparent. So können 20-25% des Auftragsvolumens an Korruption verloren gehen.

Um das zu ändern arbeiten wir mit 5 Partnern am Projekt DIGIWHIST. Das Ziel ist es zum einen das Vertrauen in Regierungen zu erhöhen und zum anderen die Effizienz in der Vergabe von öffentlichen Aufträgen in Europa zu steigern. Hierfür werden systematisch Informationen zur öffentlichen Vergabe gesammelt, strukturiert und analysiert.

Hierfür entwickeln wir bei der OKF 35 Vergabeportale (für 34 Länder und die Europäische Kommission) die folgende Hauptfunktionen erfüllen:

- downloadbare Datenbank und Dokumentation
- benutzerfreundliche, interaktive Analyse-Werkzeuge
- Benutzer können zu den Portalen beisteuern

Finanzierung: EU Horizon 2020

Start: 03/2016

Dauer: bis 02/2018

OKF DE Budget: 317.556€

Finanzierungsgrad: 100%

Web: www.digiwhist.eu

Projektleitung: Mara Mendes

Softwareentwicklung: Andrej Sandorf

2016 Projekte mit Finanzierung

DARIAH-DE

DARIAH-DE unterstützt die mit digitalen Ressourcen und Methoden arbeitenden Geistes- und Kulturwissenschaftler in Forschung und Lehre. Das Projekt baut zu diesem Zweck eine Forschungsinfrastruktur für Werkzeuge und Forschungsdaten auf und entwickelt Materialien für Lehre und Weiterbildung im Bereich Digital Humanities (DH). Die Open Knowledge Foundation Deutschland (e.V.) unterstützt die digitale Forschungsinfrastruktur DARIAH-DE beratend bei der Kommunikation und Dissemination rund um Ausrichtung, Inhalte und Ergebnisse bezüglich der digitalen Geistes- und Kulturwissenschaften (Digital Humanities). Diese Unterstützung geht einher mit der Zielsetzung der OKF Deutschland, die offene Zugänglichkeit aller Formen von Wissen zu fördern.

Finanzierung: BMBF

Start: 2014

Dauer: bis 02/2016

OKF DE Budget: €86,110.00 €

Finanzierungsgrad: 100%

Web: <https://de.dariah.eu/>

Projektleitung: Markus Neuschäfer

Coding da Vinci - Der Kultur-Hackathon

Was kann entstehen, wenn Digitalisate des kulturellen Erbes frei zugänglich und (nach-)nutzbar werden? Welches Potenzial steckt im digitalen Kulturerbe? In den letzten zwei Jahren arbeiteten Kulturinstitutionen 10 Wochen mit der tech-affinen Community 10 Wochen an digitalen Anwendungen. Dieses Jahr startete mit Coding da Vinci Nord unsere erste Regionalveranstaltung des Kultur-Hackathons.

Coding da Vinci Nord startete am 17. und 18. September 2016 in den CoworkingRäumen von Mindspace Hamburg erfolgreich mit einem zweitägigen Kick-Off mit 115 Teilnehmer/innen. 19 Kulturinstitutionen hatten für den Hackathon insgesamt 23 Datensammlungen unter offener Lizenz zur Verfügung gestellt. Die Teilnehmer/innen kreierten auf ihrer Basis zusammen 23 Projektideen. 17 Projekte wurden davon in einem sechswöchigen Entwicklungssprint realisiert und bei der Preisverleihung über 150 Interessierten, Sponsoren und Vertreter/innen der Kulturpolitik und Kulturinstitutionen Hamburgs und ganz Deutschland vorgestellt. 5 Projekte wurden von einer Fachjury für besondere Leistungen ausgezeichnet. Wir kooperieren mit: [Deutsche Digitale Bibliothek](#), [Servicestelle Digitalisierung Berlin](#), [Wikimedia Deutschland](#). Coding da Vinci Nord wurde 2016 in Hamburg gemeinschaftlich vom Archäologischen Museum Hamburg, Code for Hamburg, eCulture.info, der Hamburg Kreativ Gesellschaft, Projekte&Seminare – Sabine Heydenbluth, der Stiftung Historische Museen Hamburg, We-Build.City und Wikipedia Hamburg veranstaltet.

Start: 2014

Finanzierung: DDB, WMDE, Hamburg Kreativ Gesellschaft, weitere Sponsoren

Budget: 20.000 €

Finanzierungsgrad: 100%

Web: <http://codingdavinci.de/>

Projektleitung: Helene Hahn, Philipp Geißler (OKLab Hamburg)

Team: Knut Perseke

Datenschule

Mit der Datenschule entwickeln wir ein umfangreiches Bildungsangebot bestehend aus Workshops, Strategieberatung und Techniktraining für gemeinnützige NGOs und vermitteln ihnen praxisnahes (Daten-)Wissen für die alltägliche Arbeit. Immer mehr Daten sind verfügbar. Eine zielgerichtete Nutzung der passenden Datensätze kann gerade gemeinnützigen Organisationen dabei helfen, ihre gesellschaftlichen Ziele besser zu erreichen. Doch nur die wenigsten Organisationen verfügen über die erforderlichen Kompetenzen. Die Open

Knowledge Foundation Deutschland hat deshalb mit ihrer Datenschule ein Bildungsangebot rund um das Thema Daten entwickelt: vom Daten finden, analysieren und visualisieren bis hin zur Arbeit an datenbasierten Kampagnen.

Start: 2016-2017

Finanzierung: Google (Impact Challenge)

Budget: 250.000 €

Finanzierungsgrad: 100%

Web: <https://datenschule.de/>

Projektleitung: Helene Hahn

Team: Jasmin Helm (Kommunikation), Moritz Neujeffski (Workshops), Knut Perseke (Tech)

Jugend hackt

„Mit Code die Welt verbessern“ wollten im Jahr 2016 mehr als 400 Jugendliche im Rahmen des Programms Jugend hackt. Die 12- bis 18-jährigen Mädchen und Jungen trafen sich zu Jugend-Hackathons in fünf Städten in Deutschland und entwickelten spannende Projekte zu aktuellen gesellschaftlichen Themen (www.jugendhackt.org/projekte). 2016 stand für Jugend hackt zudem im Zeichen der Internationalisierung. Erstmals gab es Jugend hackt-Veranstaltungen auch in Österreich, der Schweiz und in sogar Südkorea.

Die Veranstaltung in Südkorea stand unter dem Motto „Jugend hackt Vernetzte Welten“ und wurde durch eine Kooperation mit dem Goethe Institut Ostasien ermöglicht. Im November 2016 reisten zehn Jugendlichen, vier Mentor*innen und drei Organisator*innen nach Seoul und entwickelten dort mit südkoreanischen Mädchen und Jungen gemeinsame Projekte. Auch nach der Reise arbeiteten die Jugendlichen weiter an den entstandenen Prototypen.

Jugend hackt ist ein Programm zur Förderung des Programmier Nachwuchses im deutschsprachigen Raum. Die Teilnehmer*innen tüfteln gemeinsam mithilfe von Open

Data an Prototypen, digitalen Werkzeugen und Konzepten für ihre Vision einer besseren Gesellschaft. Das medienpädagogische Konzept von Jugend hackt zielt neben der Weiterentwicklung technischer Fähigkeiten auf die Stärkung von Selbstwirksamkeit, Problemlösungskompetenzen und Community Building der Teilnehmer*innen sowie auf die Entwicklung einer ethischen Grundhaltung und eines Bewusstseins für die große gesellschaftliche Relevanz des Schreibens von Code. Eine weitere Säule von Jugend hackt ist die Unterstützung durch ehrenamtliche, erwachsene Mentor*innen mit beruflicher oder akademischer Expertise im IT- und Design-Bereich, die sowohl technische Unterstützung bieten als auch ein positives Rollenbild vermitteln können.

Start: 2013

Status: Aktiv

Finanzierung: Medienanstalt Berlin-Brandenburg (mabb), Bundeszentrale für politische Bildung, Google, Jugend-Demokratiefonds Berlin, Telefonica, Technologiestiftung Berlin, Senatsverwaltung Berlin uvm.

Mitveranstalter: mediale pfade.org - Verein für Medienbildung e.V.

Kooperationspartner: Medien- und Kulturzentrum Dresden, Fachstelle für Jugendmedienkultur NRW, Amadeu Antonio Stiftung, EU Code Week, Jugendhaus Königstadt, uvm.

OKF DE Budget: 197.000 € Finanzierungsgrad: 100%

Web: <http://jugendhackt.de/>

Projektleitung: Maria Reimer (OKF DE), Daniel Seitz (mediale pfade)

Projektmanagement: Paula Glaser

Team: <http://jugendhackt.de/team/>

Ausblick: neue Angebote schaffen, die den Zugang zum Programmieren auch für jüngere Kinder erleichtern

Code for Germany - OK Labs

Code for Germany ist ein Programm zur Förderung von Innovation in den Bereichen Civic Tech, Open Data und Transparenz. In den Labs treffen sich Designer, Entwicklerinnen, Journalisten und andere Open-Data-Enthusiasten regelmäßig um gemeinsam Apps zu entwickeln, Visualisierungen zu bauen und Prototypen zu entwerfen. Sie zeigen damit auf Städten, Verwaltungen und Bürgern und Bürgerinnen, wie Tools und Offene Daten für das Gemeinwohl genutzt werden können. In 2016 ist das Netzwerk von OK Labs von 19 auf 26 Städte angewachsen.

In 2016 haben sich die Aktivitäten einiger Community-Gruppen auf das Schwerpunktthema "Digital Refugee Labs" konzentriert. Das Programm wurde von der Bundeszentrale für Politische Bildung unterstützt.

Die vier OK Labs Leipzig, Hamburg, Berlin und Karlsruhe widmeten sich dem besonderen Schwerpunkt. Sie wollten lokale Initiativen und Organisationen aus der Geflüchtetenhilfe unterstützen, digitale Tools entwickeln und bestehende Anwendungen verbessern. Der

Startschuss fiel in jeder Stadt mit einem Kickoff-Workshop, der von professionellen Design-Thinking-Coaches geleitet wurde. So vielfältig waren die Probleme, so bunt die Lösungen. Jedes Lab hat einen ganz eigenen Schwerpunkt gesetzt: In Leipzig waren Stadtteil-Initiativen vertreten, aber auch die Grimme-Online-Award-Nominierten Macher*innen von hoaxmap. Das Hamburger Lab lud besonders die Verwaltungen ein, am Digital Refugee Lab mitzuwirken, und hat auf dem Kampnagel Sommerfest erste Ergebnisse präsentiert. In Berlin war das Interesse so groß, dass die Teilnehmenden in vier Workshop-Tracks parallel tüftelten und entwickelten. In Karlsruhe schlug der bestehende Kontakt zu mehreren lokalen Initiativen zu Buche: Die Initiativen kamen mit konkreten Vorstellungen zum Workshop und konnten zielgerichtet daran weiterarbeiten.

Weitere Aktivitäten:

- Kollaboration zwischen Wikidata und den OK Labs. Zum KickOff wurde in Ulm ein gemeinsamer Workshop veranstaltet. Mehr dazu hier: <https://codefor.de/blog/wikidata.html>
- Open NRW Roundtable: In Düsseldorf finden regelmäßige Treffen zwischen der Landesstelle Open.NRW und Vertretern aus den Open Knowledge Labs statt. Die Labs werden alle drei Monate in die Landesvertretung eingeladen und zu verschiedenen Themen konsultiert. Diese Art von Zusammenarbeit mit der Open Data Community ist richtungsweisend für den Prozess hin zu mehr Offenheit und digitalisierter Verwaltung.

Projekte aus 2016:

Feinstaubmessung in Stuttgart: [Luftdaten.info](http://luftdaten.info) Das Feinstaub-Projekt ist weiterhin in aller Munde. Was als Idee im Rahmen des Citizen-Science-Fokus 2016 entstand ist mittlerweile nicht nur ein Lab-übergreifendes, sondern auch internationales Projekt geworden.

OParl: Hinter OParl steckt eine Initiative die sich dafür einsetzt, einen einheitlichen Zugriff auf Informationssysteme zu schaffen. Dafür definiert das OParl Team einen Schnittstellen-Standard. Die teilnehmenden Software-Anbieter passen ihre Systeme so an, dass sie diesen Standard erfüllen. Während der ersten Hälfte des Jahres hat das Team rund um OParl fleißig letzte Mängel beseitigt und nun nach drei Jahren Arbeit die Version 1.0 veröffentlicht.

Metacollect wurde im OK Lab Berlin entwickelt, als eine Vielzahl von Projekten für Geflüchtete entstand. Metacollects Mission ist es, diese Projekte in einer offenen Datenbank zentral zu sammeln und für Initiativen und Projekte zur Verfügung zu stellen. Die Basis dafür boten aktuelle und öffentlich zugängliche Daten über soziale Projekte. Im Rahmen der Digital Refugee Labs hat sich das Projekt für eine stärkere Kooperation zwischen Plattformen und für einen offenen Standard eingesetzt.

Code for Germany hat einen eigenen Jahresbericht unter <http://2016de.codefor.de/>

Start: 2014

Status: Aktiv

Finanzierung: Bundeszentrale für politische Bildung: 35.542 €

Finanzierungsgrad: 76%

Web: <http://codefor.de/>

Projektteam: Fiona Krakenbürger, Eileen Wagner, Elisa Lindinger, Julia Kloiber

Prototype Fund

Der Prototype Fund ist ein Projekt das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert wird. Einzelpersonen und kleine Teams erhalten eine Förderung bei der Erprobung von Ideen und der Entwicklung von Open-Source-Tools und Anwendungen in den Bereichen Civic Tech, Data Literacy, Datensicherheit und anderen. Gezielt gefördert wird die Entwicklung digitaler Werkzeuge für Bürger*innen (Civic Tech) und Anwendungen für einen aufgeklärten Umgang mit Daten (Data Literacy). Der Bewerbungsprozess ist unbürokratisch und an die Bedürfnisse der Community angepasst. Insgesamt werden in den nächsten drei Jahren 1,2 Millionen Euro Fördergelder vergeben.

Gefördert werden können selbstständige und unabhängige private Einzelpersonen mit Wohnsitz in Deutschland. Jedes Projekt wird mit maximal 30.000€ unterstützt. Von 2016 bis 2019 wird es insgesamt vier Förderrunden geben. Je Runde werden ca. 10 Projekte gefördert. Für die Umsetzung vom Konzept zum Prototyp der Idee gibt es 6 Monate Zeit. Die Ergebnisse müssen unter einer Open-Source-Lizenz öffentlich zugänglich gemacht werden.

Das Projekt ging im Frühjahr 2016 an den Start. Die erste Bewerbungsrunde startete im Sommer; mit fast 500 Bewerbungen war die erste Runde ein voller Erfolg. 17 Projekte wurden ausgewählt und werden 2017 mit bis zu 30.000€ gefördert.

Start: 2016

Status: Aktiv

Finanzierung: Bundesministerium für Bildung und Forschung 992.551€

Finanzierungsgrad: 100%

Web: <https://prototypefund.de>

Projektteam: Fiona Krakenbürger, Eileen Wagner, Cosmin Cabulea, Julia Kloiber

FragDenStaat

Ohne FragDenStaat.de ist der Bereich der Informationsfreiheit in Deutschland undenkbar: Mehr als die Hälfte aller Anfragen nach dem Informationsfreiheitsgesetz (IFG) werden bundesweit über FragDenStaat.de gestellt, in einigen Bundesländern liegt der Anteil sogar noch höher. Wir haben im Jahr 2016 mit der Kampagne "FragDenBundestag" den

Wissenschaftlichen Dienst des Bundestags dazu gebracht, tausende seiner Gutachten im Internet zu veröffentlichen. Mit unserem Projekt Transparenzklagen.de ermöchtigen wir NutzerInnen, bei Ablehnungen vor Gericht zu ziehen.

Der Plan für 2017: Wir setzen uns verstärkt für ein Berliner Transparenzgesetz ein, veröffentlichen das Transparenzranking und werden weitere Kampagnen ins Leben rufen.

Start: 2011

Status: Aktiv

Finanzierung: Einzelspenden

OKF DE Budget: 30.000 €

Finanzierungsgrad: 100%

Web: <https://fragdenstaat.de>

Projektleitung: Arne Semsrott

2030-Watch

Das Projekt 2030-Watch ist ein Datenvisualisierungsprojekt zur Umsetzung der Sustainable Development Goals (SDGs) in Deutschland. Die SDGs sind im September 2015 von allen UN Mitgliedsländern vereinbart worden und sollen 2030 umgesetzt werden. 2015 hat das Projekt einen Prototyp für diese Datenvisualisierung mit bisher sechzig Indikatoren gelauncht und in 2016 weiterentwickelt. Diese Datenvisualisierung beruht auf Recherche zu den offiziellen internationalen SDG Indikatoren sowie zusätzlichen zivilgesellschaftlichen Indikatoren. In 2016 hat das 2030-Watch Team das Projekt in über 30 Vorträgen vorgestellt und die Vernetzung mit anderen zivilgesellschaftlichen Akteuren in Deutschland und im Ausland vorangetrieben. Im Mai 2016 hat 2030-Watch zusammen mit den entwicklungspolitischen Netzwerken VENRO und Forum Umwelt und Entwicklung eine zweitägige Konferenz federführend organisiert mit über 150 TeilnehmerInnen. Schwerpunkt für das Projekt war dabei ein Indikatorenworkshop am ersten Tag der Konferenz. Darüber hinaus hat 2030-Watch einen Beitrag für die Konsultation der Bundesregierung zur deutschen Nachhaltigkeitsstrategie erarbeitet und im Rahmen einer parlamentarischen Anhörung einen Input zu den SDG Indikatoren und Daten gegeben.

Der Plan für 2017: In 2017 wird die Arbeit an den Indikatoren fortgesetzt und die Erarbeitung eines lokalen 2030Watch Piloten vorbereitet.

Start: 2014

Status: Aktiv

Finanzierung: Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ - FEB Programm), Welthungerhilfe, Brot für die Welt, Landesstelle für Entwicklungszusammenarbeit Berlin

OKF DE Budget 2016: 62.900 €

Finanzierungsgrad: 100%

Web: www.2030-watch.de

Projektleitung: Claudia Schwegmann

EITI

Die internationale „Initiative für Transparenz im rohstoffgewinnenden Sektor“ (Extractive Industries Transparency Initiative – EITI) ist eine globale Initiative für mehr Finanztransparenz und Rechenschaftspflicht im Rohstoffsektor. Weltweit wird EITI von einer wachsenden Zahl von Regierungen sowie von zahlreichen Unternehmen und Nichtregierungsorganisationen getragen. OKFDE ist Zivilgesellschaft MSG-Mitglied von D-EITI in den Deutschland und unterstützt diesen Prozess. Nach dem Start im November 2014 wurde Ende des Jahres 2015 der Kandidaturantrag Deutschlands beschlossen.

Start: 2014

Status: Aktiv

OKF DE Budget 2016: 27.500 €

Finanzierungsgrad: 100%

Finanzierung: GIZ

Web: <http://www.d-eiti.de/>

Projektleitung: Walter Palmetshofer

Weitere Projekte mit Finanzierung aus den letzten Jahren finden Sie [hier](#).

2016 Projekte ohne Finanzierung

Einige unserer wichtigsten Projekte laufen nach wie vor auf Eigeninitiative, ehrenamtlich und ohne Budget.

Refugee Phrasebook

Refugeephrasebook.de bietet eine Sammlung von hilfreichen Phrasen, Vokabeln und Links für Geflüchtete und Helfer, um Ankommende bei der Orientierung nach der Einreise zu unterstützen. Ein Netzwerk von Freiwilligen übersetzte nützliches Vokabular zur ersten Orientierung sowie mit medizinischen und juristischen Themen in 44 Sprachen. Die Übersetzungen und Ressourcen werden als Offene Daten und als druckfertige Dateien zur Verfügung gestellt. Sämtliche Materialien sind unter einer offenen Lizenz verfügbar. Flüchtlingsinitiativen, Designer und Helfer können die Daten kostenfrei nutzen und anpassen, um eigene Versionen zu erstellen und diese für Hilfsprojekte verwenden. OKFDE unterstützt das Team von refugeephrasebook.de bei Koordination und Vernetzung, sowie mit einem Spendenkonto für Druckkosten.

Start: 2016

Status: aktiv
Finanzierung: Keine
Web: <https://refugeephrasebook.de>
Koordination: Markus Neuschäfer

Politik bei uns

Bei Politik bei uns werden Dokumente und Daten, die in den jeweiligen Ratsinformationssystemen vor Ort veröffentlicht werden, gesammelt, aufbereitet und dargestellt.

Dabei soll das offizielle Ratsinformationssystem nicht ersetzt werden, sondern eine Alternative bieten. Die offiziellen Ratsinformationssysteme sind optimal für die tägliche Arbeit der Verwaltung und der politisch aktiven. Doch für einen einfachen Einstieg braucht es eine andere nutzerfreundliche Oberfläche. Diese wird durch das Projekt geschaffen.

Start: 2015
Status: Aktiv
Finanzierung: Keine
Web: <https://politik-bei-uns.de/>
Projektleitung: Ernesto Ruge

Behörden Online Dienste und https.jetzt

Beide Projekte scannen die TLS-Sicherheit von Behörden-Websites und von deren Mailservern. Neben der Verfügbarkeit von TLS überhaupt wird auch die Qualität der Verschlüsselung getestet.

Start: OpenDataDay 2016
Status: Aktiv
Finanzierung: Keine
Web: <https://https.jetzt> und <https://behoerden-online-dienste.de>
Projektleitung: Maximilian Richt, Ernesto Ruge

Kleine Anfragen

kleineAnfragen.de sammelt alle kleinen Anfragen, die in allen Länder- und im Bundesparlament an die Regierung gestellt werden, sowie die Antworten dazu. Die Webseite stellt eine Volltextsuche für die Anfragen zur Verfügung, bietet automatische Benachrichtigungen für neue Anfragen an und ermöglicht einen Export der Anfragen aus pdf in txt- und json-Format.

Der Plan für 2017: Es finden in einigen Bundesländern und im Bundestag Wahlen statt,

Anpassungen an die neuen Wahlperioden. Redesign der Anfragenseite und Verknüpfung mit Wikidata.

Start: 2015

Status: Aktiv

Finanzierung: Keine

Web: <https://kleineanfragen.de>

Projektleitung: Maximilian Richt

sehrgutachten

sehrgutachten.de sammelt die mittels FragDenStaat / FragDenBundestag per IFG befreiten Gutachten des wissenschaftlichen Dienstes des Bundestags. Die Webseite stellt eine Volltextsuche für die Gutachten zur Verfügung und ermöglicht einen Export im txt- und json-Format.

Start: 2016

Status: Aktiv

Finanzierung: Keine

Web: <https://sehrgutachten.de>

Projektleitung: Arne Semsrott, Maximilian Richt

Offene Entwicklungshilfe

Auf internationaler Ebene gibt es seit 2011 den Offenen Datenstandard der International Aid Transparency Initiative (IATI), der bis 2015 einen Großteil der Finanzflüsse unterschiedlicher Akteure (Staaten, multilaterale Organisationen, private Organisationen) abdecken wird. Ziel des Projektes Offene Entwicklungshilfe ist es, die Umsetzung von IATI in Deutschland zu fördern. Dazu fanden 2016 Gespräche mit dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) auf Arbeitsebene und auf Leitungsebene und mit dem Verband für Entwicklungszusammenarbeit (VENRO) statt.

Start: 2011

Status: Aktiv

Finanzierung: Keine

Web: <http://www.offene-entwicklungshilfe.de/>

Projektleitung: Claudia Schwegmann

RDN - Rette deinen Nahverkehr

Rette deinen Nahverkehr wurde 2016 ins Leben gerufen um offene Daten bei den Verkehrsbetrieben in Deutschland voranzutreiben. Dies umfasste das Aufzeigen der aktuellen Lage, Abbau der herkömmlichen Bedenken bzgl. Open Data sowie konstruktive Vorgangsweise mit den beteiligten Akteuren in Verwaltung und den zuständigen Betrieben.

Start: 2016

Status: Aktiv

Finanzierung: Keine

Web: rettedeinennahverkehr.de

Projektleitung: Gruppe um Maximilian Richt, Stefan Kaufmann, Constantin Müller, Ernesto Ruge Walter Palmetshofer

Weitere Projekte ohne Finanzierung aus den letzten Jahren finden Sie [hier](#).

Veranstaltungen

2016 haben wir uns an der Organisation verschiedener Veranstaltungen in ganz Deutschland beteiligt. Teammitglieder waren dazu als Referenten und Sachverständige auf einer großen Zahl von Veranstaltungen, Anhörungen, Konferenzen, Workshops und Hackdays präsent. Zu den größeren Veranstaltungen, die wir mitorganisiert haben, zählten:

Open Data Day 2016

Anlässlich des Internationalen [Open Data Days](#) am 8. Juni waren wir Mitorganisator der Entwicklertage rund um das Thema Offene Daten: In acht Städten in Deutschland trafen sich engagierte Aktivisten. Bestehende Projekte wurden weiterentwickelt und neue Initiativen gestartet.

33c3

Am großartigen [Kongress des Chaos Computer Club](#) haben wir im Dezember 2016 unter anderem mit Vorträgen und drei eigenen Assemblies beteiligt. Die Vorträge zu [Jugend hackt](#) und [FragDenStaat](#) gibt es online.

Alle Veranstaltungen der OKF DE sowie Hinweise auf relevante Events in unserem Tätigkeitsfeld finden Sie in unserem [Newsletter](#).

6. Die Open Knowledge Foundation Deutschland 2016

Kooperationen und Projekte von Freunden

Wir möchten gern auf einige ausgesuchte Projekte von unseren Freunden und Partnern hinweisen, die aus unserer Sicht in 2016 einen wichtigen Beitrag zur Weiterentwicklung von

Offenen Daten in Deutschland beigetragen haben:

Deutsche Bahn

Die OKF DE arbeitete erfolgreich mit Deutsche Bahn zusammen (Hackathons und Unterstützung). Diese Signalwirkung seitens der Deutschen Bahn ist aufgrund deren Größe und nicht zu unterschätzen. Wir bemühen uns, dass die DB auf der Open Data Schiene bleibt.

Refugee Emanicipation

Die OKF DE ist offizieller Unterstützer der Initiative Refugees Emancipation. Ziel des Projekts ist es, Flüchtlingsunterkünfte mit oft einem fehlendem Internetzugang zu versorgen. Damit soll verhindert werden, dass in diesen Unterkünften ankommende Flüchtlinge durch mangelnden Zugang zum Internet isoliert und in ihren Möglichkeiten eingeschränkt sind.

7. Arbeitsplan 2017/18

Wir wollen fokussierter arbeiten und haben folgende Themen für 2017/18 auf unsere Agenda gesetzt: "Digitale Demokratie, Government Accountability und Citizen Empowerment". Ausnahmen werden jedoch weiter die Regel bestätigen. Wir wollen uns mittelfristig von alten Projekten trennen und insgesamt weniger Projekte machen. Ehrenamtliche Projekte die im Rahmen von OKF DE umgesetzt werden, sind von dieser Schwerpunktsetzung ausgeschlossen. Darüber hinaus ist 2017 ein Wahljahr, in dem sich einige wichtige Weichen für die Zukunft der demokratischen Entwicklung Deutschlands stellen werden. Unsere Hoffnung ist es, hier positiv einwirken zu können.

8. Ausblick

Unser Hauptanliegen wird weiterhin sein, offenes Regierungshandeln, Transparenz und Beteiligung sowie der Öffnung von Daten sowie deren Nachnutzung in Deutschland zu fördern. Wir werden zum einen unsere ältesten Projekte wie „Frag den Staat“, „Jugend hackt“ und „CodeforDE“ weiterentwickeln, aber zum anderen auch neue Projekte anstoßen und dafür Finanzierungen suchen.

Wir wollen weiterhin den Wert von offenen und nachgenutzten Daten der allgemeinen Öffentlichkeit näher bringen. Dies wollen wir durch Stipendienprogramme und Hackdays, sowie durch Wissensvermittlung und Trainings erreichen. In Kooperation mit verschiedenen Partnern (Verwaltung, Wirtschaft, Startups, Civic Hackers und zivilgesellschaftlichen Organisationen) werden Veranstaltungen organisiert, mit dem Ziel, Daten zu öffnen und Datenbesitzer mit potentiellen Nachnutzern ins Gespräch zu bringen.

Wir stellen uns weiterhin der Frage, ob wir Think Tank, Lobby-Organisation, NGO für politische Kampagnen, Projektinkubator und professioneller Dienstleister und Berater in

einem sein wollen.

Die OKF wird neben der inhaltlichen Weiterentwicklung ihren Fokus auf ein tragfähiges Finanzierungsmodell legen, dass die einzelnen Projekte zukünftig mindestens 2-3 Jahre durchfinanziert. In diesem Zusammenhang setzen wir weiterhin auf eine bewährte Mischfinanzierung aus europäischen Forschungsprojekten, projektgebunden Zuwendungen und Förderungen sowie einem überschaubaren wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb.

Wir haben die bestehenden Strukturen evaluiert und erste Weichen gelegt, um unsere Arbeit nachhaltiger zu gestalten. Unsere Finanzstrukturen und Organisationsprozesse wurden dahingehend optimiert, dass wir auch größere Projekte optimal ohne größere Veränderungsprozesse innerhalb der Organisation durchführen können.